planaufstellende Kommune:	**Gemeinde Prötzel** **Vertreten durch das Amt Barnim-Oderbruch** **Freienwalder Straße 48** **16269 Wriezen**
Projekt:	**Bebauungsplan** **„Photovoltaik-Projekt Gut Prädikow“**
	Faunistisches Fachgutachten **Erfassung von Brutvögeln, Reptilien und Amphibien**
erstellt:	**Juni 2023**
Auftragnehmer:	büro.knoblich GmbH LANDSCHAFTSARCHITEKTEN Zschepplin·Erkner·Halle (Saale) WIR GESTALTEN ZUKUNFT Heinrich-Heine-Straße 13 15537 Erkner
Fachgutachter/in, Bearbeiter/in:	Dipl.-Geogr. Toni Becker M. Sc. Hanna Albrecht
Projekt-Nr.	22-013
geprüft:	..... Dipl.-Ing. B. Knoblich (i.A. Dipl.-Ing. S. Winkler)

Inhaltsverzeichnis **Seite**

1 Anlass und Aufgabenstellung 5
2 Beschreibung des Gebiets 7
3 Brutvogelkartierung 11
3.1 Methodik 11
3.2 Ergebnisse der Brutvogelkartierung 12
4 Erfassung von Amphibien 19
4.1 Methodik 19
4.2 Ergebnisse der Amphibienerfassung 20
5 Erfassung von Reptilien 33
5.1 Methodik 33
5.2 Ergebnisse der Reptilienerfassung 34
Literatur 38

Abbildungsverzeichnis **Seite**

Abb. 1: Übersicht über Lage der Plangebiete mit umliegenden Ortschaften 6
Abb. 2: Übersicht über Lage des Plangebiets in der Schutzgebietskulisse Natura 2000 8
Abb. 3: Grenze zwischen Plangebiet und SPA „Märkische Schweiz“ im Süden; Feldweg mit Kastanienallee (Blick nach Osten zum Waldgebiet) 9
Abb. 4: Ackerfläche im südöstlichen Plangebiet mit eingelagerten Söllen (Blick nach Süden auf Kastanienallee) 9
Abb. 5: Blick von östlicher Waldkante nach Westen über das zentrale Plangebiet; zentraler Feldweg mit Hecke markiert die Grenze zwischen Ackerschlägen (Süden: Getreide, Norden: Mais) 10
Abb. 6: Blick nach Westen entlang der nördlichen Plangebietsgrenze (Hecke, Kiefernwald) 10
Abb. 7: Ergebnisse der Brutvogelkartierung im UG 2022 16
Abb. 8: Rotmilanhorst im nördlichen UG 18
Abb. 9: Weißstorchhorst nahe Prädikow 18
Abb. 10: Blick auf wasserführenden Ackersoll im südwestlichen Plangebiet 21
Abb. 11: Ackersoll im südwestlichen Plangebiet (Reusenstellbereich) 21
Abb. 12: Neuer See nördlich des Plangebiets mit Röhrichtbereichen und Wasserführung (April 2022) 22
Abb. 13: Neuer See nördlich des Plangebiets (trockengefallen Ende Mai 2022) 22
Abb. 14: Nachweis Waschbärspur an verbliebener Feuchtstelle im Neuen See (Ende Mai 2022) 23
Abb. 15: Springpfuhle mit ausgebrachten Molchreusen am 25.05.2022 23
Abb. 16: Erlenbruch um Abfluss Springpfuhle Ende Mai 2022 mit blühender Wasserfeder. 24
Abb. 17: Verschilfte Hohlform im Acker nordwestlich des Plangebiets (ca. 400 m entfernt) 25
Abb. 18: Grabensystem Sophienfließ/Wiesengraben, ca. 800 m südlich Plangebiet 25
Abb. 19: Übersicht über potenzielle Laichhabitate und sonstige Gewässer im UG 28
Abb. 20: Übersicht über Nachweise Kammmolch/ Teichmolch im UG 29
Abb. 21: Übersicht über Nachweise Kröten/ Unken im UG 30

Abb. 22: Übersicht über Wasserfroschkomplex im UG 31
Abb. 23: Nachweis über Rotbauchunke, Kamm- und Teichmolch im Waldgewässer Springpfuhle (Reusenfang 25.05.2022) 32
Abb. 24: Gehölzbestandenes, trockengefallenes Kleingewässer am südwestlichen Bereich des Plangebiets; ein weiterer Reproduktionsnachweis der Wechselkröte (Balzrufe am 10.05.2022) konnte nicht erbracht werden.....32
Abb. 25: Übersicht über potenzielle Zauneidechsenhabitate und Nachweise Reptilien 36
Abb. 26: Bereich mit Nachweis Zauneidechse vom 03./24.05.2022 an südlicher Grenze des Plangebiets 37
Abb. 27: Bereich mit Nachweis Zauneidechse vom 24.07.2022 an nördlicher Grenze des Plangebiets 37
Abb. 28: Nachweis einer Ringelnatter (Reusenfang Springpfuhle vom 25.05.2022) 37
Abb. 29: Lesesteinhaufen an zentralem Feldweg in schütterer Vegetation 37

Tabellenverzeichnis **Seite**

Tab. 1: Übersicht der Begehungstermine zur Erfassung der Brutvogelarten im UG 2022.11
Tab. 2: Gesamtartenliste aller im Brutzeitraum 2022 nachgewiesenen Vogelarten mit Angaben zum Schutz- und Gefährdungsstatus; Reviere innerhalb des Plangebietes grau hervorgehoben 12
Tab. 3: Übersicht der Begehungstermine zur Erfassung der Amphibien im UG 19
Tab. 4: Übersicht über nachgewiesene Amphibienarten mit Angaben zum Schutzstatus sowie Gefährdung nach ROTE-LISTE-GREMIUM (2020a) und SCHNEEWEIß ET AL. (2004).....26
Tab. 5: Übersicht der Begehungstermine zur Erfassung der Zauneidechse im UG 33
Tab. 6: Übersicht über nachgewiesene Reptilienarten mit Angaben zum Schutzstatus sowie Gefährdung nach ROTE-LISTE-GREMIUM (2020b) und SCHNEEWEIß ET AL. (2004) .34

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
bft	Beaufort
BP	Brutpaar(e)
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
ca.	circa
D	Deutschland
EU	Europäische Union
FFH-RL	Europäische Richtlinie Flora-Fauna-Habitat
ggf.	gegebenenfalls
ha	Hektar
m	Meter
N, O, S, W (NW, SO etc.)	Norden, Osten, Süden, Westen, (Nordwest, Südost etc.)
RL	Rote Liste(n)
ST	Sachsen-Anhalt
ü. NN	über Normalnull
UG	Untersuchungsgebiet
VS-RL	Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Union
z.B.	zum Beispiel

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Prötzel plant auf landwirtschaftlich genutzten Flächen östlich der der Ortslage Prädikow (Landkreis Märkisch Oderland) innerhalb der Gemeinde Prötzel die Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage (PVA). Da PVA kein privilegiertes Vorhaben im Außenbereich im Sinne des § 35 BauGB darstellen, ist die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich.

Die Lage des Plangebietes mit einer Flächengröße von 128,60 ha ist Abb. 1 zu entnehmen.

Aufgrund der Biotopausstattung ist es nicht ausgeschlossen, dass im Plangebiet Tierarten leben, die den Bestimmungen des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis Nr. 3 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) unterliegen. Hierzu gehören alle europäischen Vogelarten gemäß der Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutzrichtlinie) sowie Tierarten nach Anlage IV der FFH-Richtlinie (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, Richtlinie 2009/147/EG vom 30. November 2009). Gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG ist es verboten, Tieren der oben genannten Arten u.a. nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören. Nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG ist es außerdem verboten, ihre Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Natur zu entnehmen, sie zu beschädigen oder zu zerstören. Für streng geschützte Tierarten und europäische Vogelarten besteht darüber hinaus gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG ein Verbot der erheblichen Störung während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeit.
Aufgrund der Habitat-Voraussetzungen sind Vorkommen folgender Arten bzw. Artengruppen zu erwarten und entsprechende Erfassungen innerhalb des Geltungsbereiches des B-Planes zuzüglich eines zusätzlichen Untersuchungsradius durchzuführen:

- Brutvögel (Kleinvögel sowie Groß- und Greifvögel)
- Amphibien und deren Wanderbeziehungen
- Reptilien (insbesondere Zauneidechse)

Gegenstand dieses Gutachtens ist die Beschreibung von Erfassung und Bewertung der Vorkommen der oben genannten Arten, bzw. Artengruppen, im Untersuchungsjahr 2022.

Abb. 1: Übersicht über Lage der Plangebiete mit umliegenden Ortschaften

2 Beschreibung des Gebiets

Das zu untersuchende Plangebiet befindet sich östlich der Ortschaft Prädikow, einem Ortsteil der Gemeinde Prötzel (Amt Barnim-Oderbruch).

Es handelt sich hauptsächlich um intensiv bewirtschafteten Ackerflächen, die teilweise von größeren zusammenhängenden Waldbereichen umgeben sind. Im Untersuchungsjahr 2022 wurde im nördlichen Ackerschlag Mais angebaut, im südlichen Ackerschlag hingegen Roggen/Winterweizen und Raps.

Es handelt sich somit vorwiegend um einen landwirtschaftlich geprägten Standort (Biotoptyp intensiv genutzter Acker) mit wenigen inselartigen und linearen Gehölzbeständen wie z.B. Baumreihen aus Kastanien entlang des südlich begrenzenden Feldweges, Heckenstrukturen zentral und westlich der Planfläche (z.B. Schlehen, Holunder), sowie in den Ackerflächen liegende wasserführende oder trockengefallene Ackersölle und Feldgehölze. Als potenzielle Lebensräume finden sich zudem vereinzelt vorkommende Ruderalflächen mit Gras- und Staudenfluren (Feldraine, Waldrandbereich).

Die Geländemorphologie ist von West nach Ost leicht abfallend mit den höchsten Punkten im Westen des Plangebiets bei Prädikow (ca. 95 m ü. NN) und den tiefsten Punkten am östlichen Waldrandbereich (ca. 75-83 m ü. NN). Umgeben werden die Planflächen von nord- und ostseitig anliegenden Waldbereichen (vornehmlich Kiefernforst mit größerem Laubwaldanteil im Westen). Im Süden schließen weitere Ackerflächen an.

Ein Kleingewässer im Plangebiet (südöstliche Feldflur) war im Untersuchungsjahr wasserführend und mit Röhricht bestanden. Auch die Ackersölle im Gebiet waren temporär wasserführend. Größere Gewässer und Feuchtgebietsstrukturen erstrecken sich u.a. südlich des Plangebietes (Röhricht und Niederungsbereich entlang Sophiengraben und Wiesengraben (ca. 100 und 500 m entfernt), ferner im westlichen Laubwaldbereich (Springpfuhle) sowie nördlich des Plangebiets (Neuer See, ca. 400 m entfernt).

Ein asphaltierter Weg begrenzt das Plangebiet im Westen und verbindet die Ortschaften Prädikow und Reichenow (Nordosten). Bis auf diesen Weg sind keine umfangreichen Versiegelungsanteile oder technische Anlagen im Plangebiet oder direkt angrenzend vorhanden. Insgesamt wird das Habitatpotenzial durch die landwirtschaftliche Überprägung bestimmt. Somit ist primär von einem Offenland- und Halboffenlandartenspektrum im Plangebiet auszugehen.

Südlich angrenzend an das Plangebiet befindet sich das SPA „Märkische Schweiz“ (siehe Abb. 2).

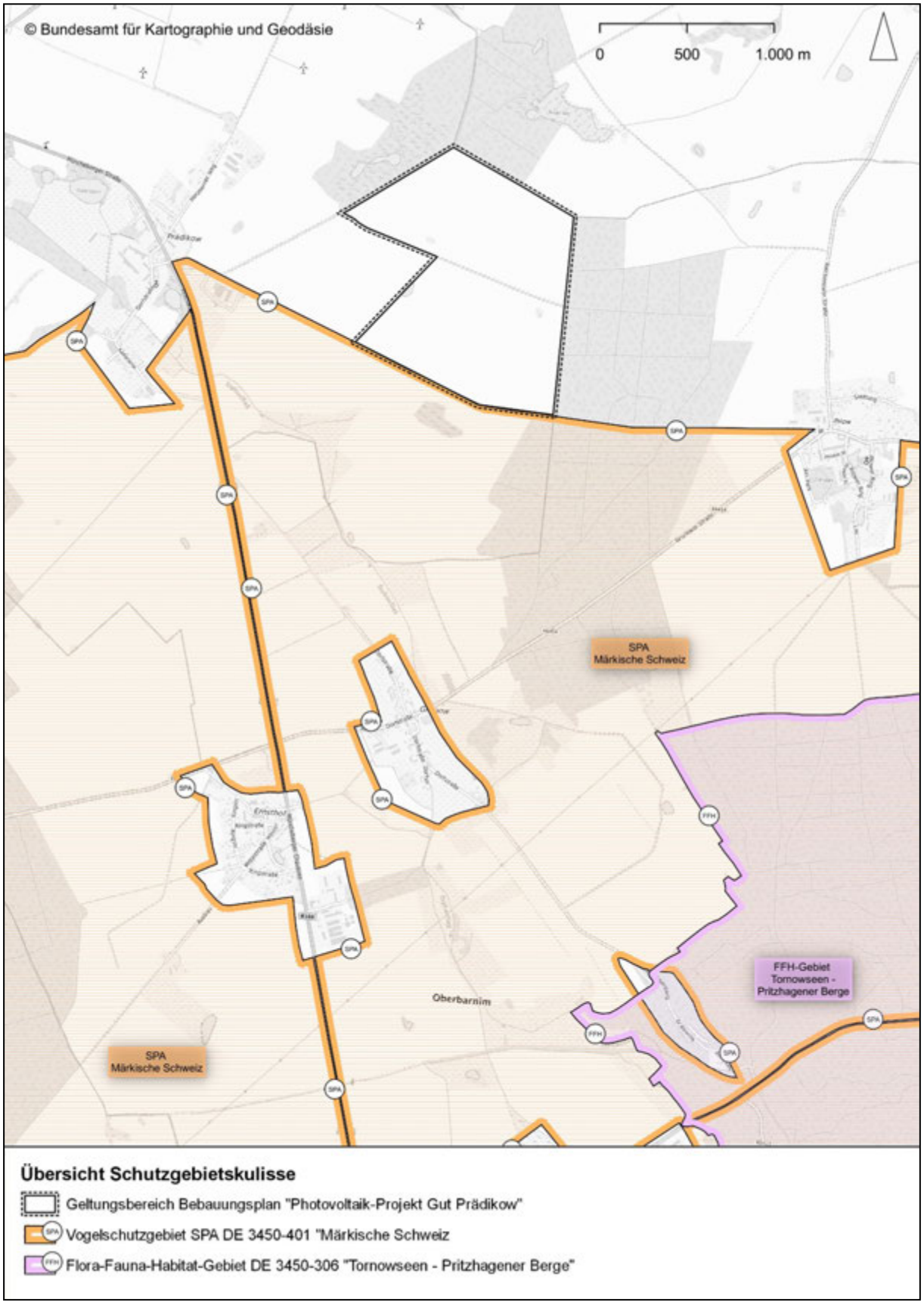

Abb. 2: Übersicht über Lage des Plangebiets in der Schutzgebietskulisse Natura 2000

Abb. 3: Grenze zwischen Plangebiet und SPA „Märkische Schweiz“ im Süden; Feldweg mit Kastanienallee (Blick nach Osten zum Waldgebiet)

Abb. 4: Ackerfläche im südöstlichen Plangebiet mit eingelagerten Söllen (Blick nach Süden auf Kastanienallee)

Abb. 5: Blick von östlicher Waldkante nach Westen über das zentrale Plangebiet; zentraler Feldweg mit Hecke markiert die Grenze zwischen Ackerschlägen (Süden: Getreide, Norden: Mais)

Abb. 6: Blick nach Westen entlang der nördlichen Plangebietsgrenze (Hecke, Kiefernwald)

3 Brutvogelkartierung

3.1 Methodik

Die Erfassung der Brutvögel (Revierkartierung) im Plangebiet zzgl. eines 50 m-Untersuchungsradius erfolgte nach Methodenstandards (SÜDBECK et al. 2005). Das Untersuchungsgebiet (UG) umfasste somit eine Gesamtfläche von 155,13 ha. Es wurden zwischen März und Ende Juni sieben morgendliche Erfassungsdurchgänge durchgeführt. Zusätzlich erfolgten vier Begehungen in der Dämmerungs- und Nachtzeit zum Nachweis nachtaktiver Vogelarten (teilweise mit Einsatz von Klangattrappen). Der Februartermin diente dem Nachweis revieranzeigender Eulenarten, der Apriltermin zielte auf die Erfassung von Wiesenbrütern ab. Im Mai und Juni wurde auf typische Geräusche und Rufe von möglicherweise bettelnden Jungeulen sowie Balzgesänge von Wachtel und Wachtelkönig geachtet.

Die Kartiertermine mit Wetterdaten sind Tab. 1 zu entnehmen.

Alle revieranzeigenden Vögel wurden auf Tageskarten punktgenau eingetragen. Zur Ermittlung der Anzahl der Reviere wurden die Daten der Tageskarten anschließend zu sogenannten Papierrevieren aggregiert. Reviermittelpunkte beschreiben damit nicht zwingend auch den Niststandort. Erfasste Horste von Großvögeln sowie sonstige Niststandorte oder Höhlen wurden jedoch möglichst genau verortet und in das Geographische Informationssystem übertragen.

Tab. 1: Übersicht der Begehungstermine zur Erfassung der Brutvogelarten im UG 2022

Datum	Teilvorgang	Witterung
15.02.2022/ 16.02.2022	Überblicksbegehung, Groß-/ Greifvögel	5 -10°C, Bewölkung: 6/8, 1-5 bft aus SW, teilweise Abbruch wegen Sturm
23.02.2022	1. Nachtkartierung	5-1°C, Bewölkung: 1/8, 3 bft aus W
26.02.2022	1. Nachtkartierung	2-5°C, Bewölkung: 8/8, 2-3 bft aus NW
22.03.2022	Groß-/ Großvögel	12-15°C, Bewölkung: 0/8, 2-3 bft aus SO
23.03.2022	1. Frühkartierung	-3° bis 9°C mit Eisbildung dünn, Bewölkung: 0/8, 1 bft aus SO
04.04.2022	2. Nachtkartierung	3°C, Bewölkung: 8/8 mit Regen, 4-5 bft aus SW (Abbruch wegen Dauerregen)
05.04.2022	2. Nachtkartierung	6°C, Bewölkung: 8/8, neblig, trocken ab 5:00, 3 bft aus W
06.04.2022	2. Frühkartierung	6°C-10°C, Bewölkung: 6/8, Regen bis 6:00 Uhr, 2-4 bft aus SW
25.04.2022	3. Frühkartierung	4-10°C, Bewölkung: 4/8, 1-3 bft aus SO
03.05.2022	4. Frühkartierung	5-15°C, Bewölkung 0/8, 1-2 bft aus N
09.05.2022	3. Nachtkartierung	20°C, Bewölkung: 1/8, 1-2 bft aus SO
10.05.2022	5. Frühkartierung, Groß-/ Greifvögel	13-16°C, Bewölkung: 1/8, 1 bft aus O
16.05.2022	4. Nachtkartierung	18°C, Bewölkung: 6/8, 1-2 bft aus O

Datum	Teilvorgang	Witterung
17.05.2022	6. Frühkartierung (Nordteil), Groß-/ Greifvögel	12°C, Bewölkung: 7/8 mit Niesel von 8 bis 10 Uhr, später sonnig, fast windstill
24.05.2022	6. Frühkartierung (Südteil), Groß-/ Greifvögel	10-20°C, Bewölkung: 8/8, anfangs mit Regen, 2-3 bft aus SW
08.06.2022	7. Frühkartierung	12-20°C, Bewölkung: 5/8-1/8, windstill
16.06.2022	Groß-/ Greifvögel	15-25°C, Bewölkung: 7/8, 2 bft aus NO
23.06.2022	5. Nachtkartierung	25-30°C, Bewölkung: 0/8, 1 bft aus O

3.2 Ergebnisse der Brutvogelkartierung

Im Rahmen der Brutvogelkartierungen im Untersuchungsjahr 2022 wurden insgesamt 67 Vogelarten festgestellt, von denen mindestens 29 Arten im UG brüten. Darüber hinaus waren ca. zehn Arten (Graugans, Kiebitz, Kranich, Kolkrabe, Mäusebussard, Rohrweihe, Schwarzspecht, Rotmilan, Weißstorch, Wiedehopf) mit größeren Raumansprüchen im näheren Umfeld bis 200 m oder als Brutpaare oder regelmäßige Nahrungsgäste vertreten.

Unter den erfassten Brutvögeln finden sich 13 Arten der Roten Liste Brandenburgs und zwölf Arten der Roten Liste Deutschlands sowie jeweils neun Arten auf der Vorwarnliste. Mit den Arten Heidelerche, Kranich und Neuntöter im Betrachtungsraum sowie im weiteren Umkreis Ortolan, Schwarzspecht und Rotmilan sind mehrere Arten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie vertreten. Die nachstehende Tabelle in Verbindung mit Abb. 7 gibt die Ergebnisse der Brutvogelkartierung wieder.

Tab. 2: Gesamtartenliste aller im Brutzeitraum 2022 nachgewiesenen Vogelarten mit Angaben zum Schutz- und Gefährdungsstatus; Reviere innerhalb des Plangebietes grau hervorgehoben

Art			Rote Liste		VS-RL Anh. I	Anzahl Reviere	
deutscher Name	**wissenschaftl. Name**	**Art-kürzel**	**D**	**BB**		**innerhalb Plangebiet**	**im 50 m-Radius um Plangebiet**
Amsel	*Turdus merula*	A	*	*	-	4	3
Bachstelze	*Motacilla alba*	Ba	*	*	-	1	-
Baumfalke	*Falco subbuteo*	Bf	3	1	-	Einmaliger Nachweis nördlich des Plangebiets	
Baumpieper	*Anthus trivialis*	Bp	V	V	-	2	1
Blaumeise	*Parus caeruleus*	Bm	*	*	-	5	2
Bluthänfling	*Carduelis cannabina*	Hä	3	3		1	-
Buchfink	*Fringilla coelebs*	B	*	*	-	6	3

Art			Rote Liste		VS-RL Anh. I	Anzahl Reviere	
deutscher Name	**wissenschaftl. Name**	**Art-kür-zel**	**D**	**BB**		**innerhalb Plangebiet**	**im 50 m-Radius um Plangebiet**
Buntspecht	*Dendrocopos major*	Bs	*	*	-	-	4
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	Dg	*	V	-	3	-
Fasan	*Phasianus colchicus*	Fa	*	*	-	1	-
Feldlerche	*Alauda arvensis*	Fl	3	3	-	39	1
Feldsperling	*Passer montanus*	Fe	V	V	-	2	1
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	F	*	*	-	-	1
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*	Gb	*	*	-	-	2
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	Gg	*	*	-	2	1
Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	Gr	*	*	-	-	3
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	Gp	*	3		1	-
Goldammer	*Emberiza citrinella*	G	*	*	-	11	1
Grauammer	*Emberiza calandra*	Ga	V	*	-	Durchzügler, Reviere außerhalb am Neuen See	
Graugans	*Anser anser*	Gra	*	*	-	Nahrungsgast, Revierpaar vermutlich außerhalb	
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	Gs	V	V	-	-	2
Grünfink	*Carduelis chloris*	Gf	*	*	-	1	-
Grünspecht	*Picus viridis*	Gü	*	*	-	-	1
Haubenmeise	*Parus cristatus*	Hm	*	*	-	-	1
Heidelerche	*Lullula arborea*	Hei	V	V	X	1	2
Kernbeißer	*Coccothraustes coccothraustes*	Kb	*	V	-	-	2
Kiebitz	*Vanellus vanellus*	Ki	2	2	-	min. 2 Brutreviere auf Grünland, ca. 200 bis 500 m nordöstlich des Plangebiets	
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	Kg	*	*	-	1	-
Kleiber	*Sitta europaea*	Kl	*	*	-	-	2

Art			Rote Liste		VS-RL Anh. I	Anzahl Reviere	
deutscher Name	**wissenschaftl. Name**	**Art-kür-zel**	**D**	**BB**		**innerhalb Plangebiet**	**im 50 m-Radius um Plangebiet**
Kleinspecht	*Dendrocopus minor*	Ks	3	*	-	Nahrungsgast, Revier ca. 60 m westlich des Plangebiets	
Kohlmeise	*Parus major*	K	*	*	-	-	2
Kolkrabe	*Corvus corax*	Kra	*	*	-	Revierverdacht ca. 150 m westlich des Plangebiets	
Kornweihe	*Circus cyaenus*	Kw	1	0	X	Durchzügler am 23.03.2022	
Kranich	*Grus grus*	Kch	*	*	X	1	3 weitere BP in ca. 150-500 m Abstand zu UG
Kuckuck	*Cuculus canorus*	Ku	3	*	-	-	3
Mäusebussard	*Buteo buteo*	Mb	*	V	-	Nahrungsgast, 2 Reviere in 300 bis 500 m Entfernung zum UG	
Misteldrossel	*Turdus viscivorus*	Md	*	*	-	-	2
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	Mg	*	*	-	2	3
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	N	*	*	-	5	2
Nebelkrähe	*Corvus cornix*	Nk	*	*	-	Nahrungsgast, 1 Revier ca. 100 m südlich des Plangebiets	
Neuntöter	*Lanius collurio*	Nt	*	3	X	4	-
Ortolan	*Emberiza hortulana*	O	2	3	X	Durchzügler, min. 1 Revier nördlich neuer See	
Pirol	*Oriolus oriolus*	P	V	*	-	1	1
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	Rs	V	V	-	Nahrungsgast, Brutplätze vermutlich bei Prötzel	
Ringeltaube	*Columba palumbus*	Rt	*	*	-	1	-
Rohrammer	*Emberiza schoeniclus*	Ro	*	*	-	1	-
Rohrweihe	*Circus aeruginosus*	Row	*	3	X	Nahrungsgast, Brutrevier ca. 100 m südlich des Plangebiets	
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	R	*	*	-	1	-
Rotmilan	*Milvus milvus*	Rm	*	*	X	zwei unbesetzte Horste im nördlichen UG, Revier 550 m westlich	
Schafstelze	*Motacilla flava*	St	*	*	-	1	-

Art			Rote Liste		VS-RL Anh. I	Anzahl Reviere	
deutscher Name	**wissenschaftl. Name**	**Art-kür-zel**	**D**	**BB**		**innerhalb Plangebiet**	**im 50 m-Radius um Plangebiet**
Schwarzkehl-chen	*Saxicola rubicola*	Swk	*	*	-	Durchzügler, Nahrungsgast, Revier ca. 200 m südöstlich UG	
Schwarzmilan	*Milvus migrans*	Sw m	*	*	X	Nahrungsgast	
Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	Ssp	*	*	X	min. 2 Brutreviere in angrenzenden Waldbereichen	
Singdrossel	*Turdus philomelos*	Sd	*	*	-	3	3
Sommergold-hähnchen	*Regulus ignicapillus*	Sg	*	*	-	Durchzügler, Nahrungsgast	
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	Sti	*	*	-	1	-
Trauerschnäp-per	*Ficedula hypoleuca*	Ts	3	*	-	2	2
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	Tf	*	3	-	Nahrungsgast nördlich des UG	
Turteltaube	*Streptopelia turtur*	Tut	2	2	-	1	-
Wacholderdros-sel	*Turdus pilaris*	Wd	*	*	-	Nahrungsgast, Durchzügler	
Wachtel	*Coturnix coturnix*	Wa	V	*	-	-	1
Waldwasserläu-fer	*Tringa ochropus*	Wlw	*	V	-	Durchzügler, ca. 200 westlich Plangebiet (Springpfuhle)	
Weißstorch	*Ciconia ciconia*	Ws	V	3	X	Nahrungsgast, 1 Brutpaar/ Horst in Prädikow, ca. 1.000 m südwestlich Plangebiet	
Wendehals	*Jynx torquilla*	Wh	3	2	-	Nahrungsgast, 1 Revier am Neuen See 500 m nördlich UG	
Wiedehopf	*Upupa epops*	Wi	3	3	-	Nahrungsgast, 1 Nachweis ca. 600 m nördlich Plangebiet	
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	Z	*	*	-	-	2
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	Zi	*	*	-	-	2
Anzahl						105	56

Legende

VS-RL = Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Union (1979),

I = Art des Anhang I der VS-RL

RL = Rote Liste

Rote Liste Status (D, BB): Kategorie V = Vorwarnliste, Bestand zurückgehend, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet

Abb. 7: Ergebnisse der Brutvogelkartierung im UG 2022

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Artenzusammensetzung des Plangebiets weitestgehend dem vorhandenen Landschaftscharakter entspricht. Von insgesamt 163 nachgewiesenen Brutrevieren liegen nahezu zwei Drittel (107) innerhalb des Plangebietes. Ein verhältnismäßig großer Anteil der erfassten Reviere ist jedoch im 50 m-Radius um das Plangebiet herum anzutreffen (im Übergangsbereich zwischen Offenland und Wald). Mehrere wertgebende Arten mit teils größeren Raumansprüchen sind in den umliegenden Gewässern und Waldbereichen vertreten.

Vorherrschende Lebensgemeinschaft im UG ist die Gruppe der Brutvogelarten der Agrarlandschaft. Die am häufigsten nachgewiesene Art innerhalb des Plangebiets ist der klassische Ackervogel **Feldlerche** mit ca. 40 Brutpaaren (BP), was einer durchschnittlichen Siedlungsdichte von ca. 1,8 Feldlerchenbrutpaaren pro 10 ha entspricht (vgl. BAUER et al. 2012, KREUZIGER 2013). Die Art tritt im gesamten untersuchten Offenlandareal in ähnlicher Dichte auf.
Am nordöstlichen Waldrand, der durch Strukturreichtum und trockenwarme Exposition gekennzeichnet ist, ist die **Heidelerche** mit 3 BP vertreten. Das Vorkommen von Ortolan und Raubwürger kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden (Nachweise in nördlich angrenzenden Bereichen).

Als typische Arten der linearen Gehölzstrukturen und Feldsäumen, die entlang der Ackergrenzen im zentralen und randlichen Bereich des Plangebiets verlaufen, können u.a. **Freibrüter wie Neuntöter** (4 BP), Dorngrasmücke (3 BP), Gartengrasmücke (3 BP), Goldammer (12 BP), Jagdfasan (1 Revier) und Finkenvögel (Stieglitz, Bluthänfling, Grünfink: je ein 1 BP) festgestellt werden. Diese Arten konzentrieren sich in enger Bindung an den genannten Strukturen, was auf das Vorkommen von geeigneten Brutplätzen und Nahrungsverfügbarkeit schließen lässt.
So beansprucht der Neuntöter meist größere Reviere entlang von Heckenstrukturen und ist auf Vegetation mit Bodeneinblick angewiesen, wo er Insekten erjagen kann. Die Goldammer ist eine Art der Waldränder, Trockenrasen und Heiden, wodurch sich in der Agrarlandschaft viele Möglichkeiten aus Habitat-Kombinationen ergeben. Der Stieglitz ist eine Ackersaum-begleitende Art der Agrarlandschaft, der bei der Jungvogelaufzucht die begleitende Segetal-Flora zur Fütterung der Jungvögel nutzt.

Höhlen- und Nischenbrüter sind in geringer Zahl im UG vertreten. So nutzen Blaumeisen (5 BP) und Feldsperling (jeweils 2 BP) vermutlich Höhlungen in den zentral und randlich verlaufenden Gehölzstreifen als Nistplatz, die Bachstelze (1 BP) nutzt eine Jagdkanzel zur Brut.
Als Höhlenbrüter der angrenzenden Waldflächen können neben der Hohltaube auch Reviere von Bunt-, Grün- und Schwarzspecht nachgewiesen werden. An Gehölze gebundene Freibrüter wie Amsel (7 BP), Nachtigall (7 BP) und Rotkehlchen (1 BP) kommen in unterholzreichen Strukturen und anschließenden Waldrandlagen vor. Dort treten naturgemäß auch typische Waldarten wie Baumpieper, Buchfink, Gartenbaumläufer, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Kleiber, Pirol, Ringeltaube, Grau- und Trauerschnäpper, Zaunkönig und Zilpzalp sowie verschiedene Arten der Meisen, Laubsänger, Grasmücken und Drosseln auf.

Im wasserführenden und mit Röhricht bestandenen Kleingewässer im südwestlichen Planbereich liegt ein **Nistplatz des Kranichs** (Nachweis adulti mit Jungvogel) sowie der Rohrammer. Zwei weitere erfolgreiche Kranichbruten werden im 500 m- Umkreis im Bruchwald der Springpfuhle sowie südlich nahe des Sophienfließes vermutet (jeweils Brutpaar mit Jungvogel).

Auch der Neue See nördlich des UG bietet als strukturreiches, verlandendes Gewässer geeignete Lebensraumbedingungen für **Grau- und Goldammer, Neuntöter, Wendehals, Grünspecht, Kuckuck, Kranich und Kiebitz** (letzterer mit Brutverdacht nordöstlich des Plangebiets). Für den Waldwasserläufer wurde im Bereich der Springpfuhle einmalig am 08.06.2022 ein Nachweis erbracht. Da der Teich zu diesem Zeitpunkt bereits fast trockengefallen war, handelte es sich vermutlich um einen Durchzügler.

Das südlich des UG befindliche Feuchtgebiet dient als Nistplatz für ein **Rohrweihen-**Revierpaar. Unweit davon wurde im Rahmen der Nachtkartierungen ein **Wachtel**-Revier bestätigt. Im Plangebiet nach Nahrung suchende oder überfliegende **Kulturfolger** (Turmfalken, Dohlen, Rauch- und Mehlschwalben und Weißstörche) siedeln in den umliegenden Ortschaften. So existiert ein Weißstorch-Horst in Prädikow (siehe Abb. 9), auf dem in 2022 mindestens zwei Jungvögel erbrütet wurden.

Auch **Horstbrüter** mit größeren Raumansprüchen wie Rotmilan (Anwesenheit eines Paares und mindestens 2 unbesetzte Althorste siehe Abb. 8, ggf. Revier in 600 m Umkreis), Schwarzmilan, Mäusebussard (zwei Reviere in 300 bis 500 m Umkreis) befliegen das Plangebiet zur Nahrungssuche.

Als **Durchzügler und Rastvögel** wurden im Beobachtungsjahr eine Kornweihe und Wacholderdrosseln (Schwarm mit 200 Individuen im Mai) registriert. **Nahrungsgäste** bzw. vereinzelte Brutzeitnachweise ohne konkreten Brutverdacht wurden zudem für wertgebende Arten wie Turteltaube, Wiedehopf, Grauammer, Graugans und Baumfalke (Rufe nahe altem Rotmilanhorst) erbracht.

Abb. 8: Rotmilanhorst im nördlichen UG

Abb. 9: Weißstorchhorst nahe Prädikow

4 Erfassung von Amphibien

4.1 Methodik

Die Erforderlichkeit der Erfassung der Artengruppen der Amphibien wurde zunächst über eine Überprüfung des tatsächlichen Habitatpotenzials vor Ort identifiziert. Hierfür wurden im Februar die im Plangebiet und im 500 m-Radius (UG-Größe: 458,7 ha) befindlichen Kleingewässer begutachtet, mit besonderem Fokus auf Eignung als Lachhabitat, eventuelle Wanderbewegungen und Nutzung des Vorhabengebietes als Winterquartiere. Potenzielle Laichgewässer im UG sowie in der näheren Umgebung sind in Abb. 19 dargestellt. Gewässer mit hohem Habitatpotenzial wurden im Weiteren zur Kartierung von Amphibien mehrfach begangen.

Zwischen den Monaten März und Juli 2022 erfolgten an den Feuchtstellen und Gewässern Tag- und Nachtkontrollen zur Erfassung von adulten Amphibien sowie Reproduktionsnachweisen. Neben der Sichtkontrolle, dem nächtlichen Ableuchten von Wasserflächen und dem Verhören balzrufender Individuen wurden ausgebrachte Molchreusen und Kescherfang als Nachweismethoden an mehreren Gewässern genutzt.

Das Frühjahr 2022 war in Teilen sehr kühl und für die Erfassung von Amphibien eher ungünstig. Oftmals waren die Nächte noch deutlich unter 0 °C kalt, sodass sogar Ende März teilweise Eisbildung auf den potenziellen Laichgewässern festzustellen war. Eine Wanderung der Amphibien setzte an anderen Orten erst bei etwa 4 °C ein.

Tagesbegehungen erfolgten somit erst verstärkt ab Ende März/Anfang April, um ggf. vorhandene Arten (Braunfrösche, Knoblauchkröten) beim Laichgeschäft oder deren Laich nachzuweisen. Molchreusen wurden im Neuen See Ende März, in den Bereichen Springpfuhle und im wasserführenden Ackersoll im südwestlichen Plangebiet mehrfach ab Anfang April eingesetzt. Hierbei wurden die Reusen jeweils am Vorabend ausgelegt und am Folgetag kontrolliert, um adulte Tiere nach dem Ablaichen, oder Larven der frühlaichenden Arten zu fangen.

Erfassungen zum Verhören von Balzrufen im Mai und Juni erfolgten abends bei warmem Wetter, da dann die Rufaktivität von vielen Amphibienarten groß ist. Die Kartiertermine mit Wetterdaten sind Tab. 3 zu entnehmen.

Tab. 3: Übersicht der Begehungstermine zur Erfassung der Amphibien im UG

Datum	Nr.	Teilvorgang	Witterung
16.02.2022		Potenzialabschätzung	5 -10°C, Bewölkung: 6/8, 1-3 bft aus SW
22.03.2022	1	Sichtbeobachtung, Verhören, Aufstellen von Reusen	12-15°C, Bewölkung:0/8, 1-2 bft aus SO
23.03.2022	1	Sichtbeobachtung, Kontrolle von Reusen	-3° bis 9°C mit Eisbildung dünn, Bewölkung: 0/8, 1 bft aus SO
04.04.2022	2	Sichtbeobachtung, Verhören, Aufstellen von Reusen	3°C, Bewölkung: 8/8 mit Regen, 4-5 bft aus SW (abends Dauerregen)
05.04.2022	2	Kontrolle von Reusen	6°C, Bewölkung: 8/8, neblig, trocken ab 5:00, 3 bft aus W
06.04.2022	2	Sichtbeobachtung, Kontrolle von Reusen, Laichsuche	6°C-10°C, Bewölkung: 6/8, Regen bis 6:00 Uhr, 2-4 bft aus SW

Datum	Nr.	Teilvorgang	Witterung
02.05.2022	3	Sichtbeobachtung, Verhören, nächtliches Ausleuchten, Aufstellen von Reusen	20-15°C, Bewölkung: 3/8-1/8, 2 bft aus NW
03.05.2022	3	Sichtbeobachtung, Kontrolle von Reusen, Laichsuche	8-15°C, Bewölkung 0/8, 1-2 bft aus N
09.05.2022	3	Verhören, Aufstellen von Reusen	20°C, Bewölkung: 1/8, 1-2 bft aus SO
10.05.2022	3	Sichtbeobachtung, Laichsuche, Kontrolle von Reusen	15°C, Bewölkung: 1/8, 1 bft aus O
16.05.2022	4	Sichtbeobachtung, Verhören, Aufstellen von Reusen	18°C, Bewölkung: 6/8, 1-2 bft aus O
17.05.2022	4	Sichtbeobachtung, Laichsuche, Kontrolle von Reusen	12°C, Bewölkung: 7/8 mit Niesel von 8 bis 10 Uhr, später sonnig, fast windstill
23.05.2022	5	Sichtbeobachtung, Verhören, Aufstellen von Reusen	22°C, Bewölkung: 4/8, 3 bft aus SW
24.05.2022	5	Sichtbeobachtung, Laichsuche, Kontrolle von Reusen	10-20°C, Bewölkung: 8/8, anfangs mit Regen, 2-3 bft aus SW
25.05.2022	5	Sichtbeobachtung, Laichsuche, Kontrolle von Reusen	15-20°C, Bewölkung: 4/8-6/8, 2 bft aus SW
08.06.2022	6	Verhören, Laichsuche, Keschern nach Kaulquappen,	12-20°C, Bewölkung: 5/8-1/8, windstill

4.2 Ergebnisse der Amphibienerfassung

Das Plangebiet selbst weist für Amphibienarten nur bedingt geeignete Lebensbedingungen auf. Grund hierfür ist der Mangel an Laichgewässern, die geringe Wasserführung in vorhanden Söllen sowie der große Anteil von Ackerflächen, die für die meisten Arten keine geeigneten Habitate darstellen. Innerhalb des Plangebiets ließen sich zwei mögliche Laichhabitate ausmachen: ein im gesamten Untersuchungsjahr wasserführender und mit Röhricht bestandener Ackersoll im Südwesten des Plangebiets (Abb. 10 und Abb. 11) sowie ein verbuschtes temporäres Kleingewässer nahe der südöstlichen Grenze.

Geeignete Habitate im 500 m-Radius um das Plangebiets waren der Neue See im Norden (Abb. 12 und Abb. 14), der zu Beginn des Untersuchungsjahres großflächige Wasser- und Verlandungszonen enthielt, im Sommer jedoch weitgehend ausgetrocknet war.

Im westlichen Waldbereich erstrecken sich zusammenhängende Vernässungsflächen (Springpfuhle, siehe Abb. 15 und Abb. 16), die sowohl besonnte Bereiche im Südwesten als auch einen schattenreichen Erlenbruch im Nordosten enthalten und in struktureller Verbindung mit einer trockengefallenen und stark verschilften Ackerhohlform im nordwestlichen Acker (siehe Abb. 17) stehen. Ein ehemals temporäres Kleingewässer im südöstlichen Waldbereich war in

2022 nicht mehr wasserführend. Im südlichen UG liegen ein weiterer zusammenhängender Komplex aus Kleingewässern und Schilfbereiche mit Weidenaufwuchs sowie die Grabenbereiche Wiesengraben und Sophienfließ (siehe Abb. 18, letztere teilweise außerhalb).

Abb. 10: Blick auf wasserführenden Ackersoll im südwestlichen Plangebiet

Abb. 11: Ackersoll im südwestlichen Plangebiet (Reusenstellbereich)

Abb. 12: Neuer See nördlich des Plangebiets mit Röhrichtbereichen und Wasserführung (April 2022)

Abb. 13: Neuer See nördlich des Plangebiets (trockengefallen Ende Mai 2022)

Abb. 14: Nachweis Waschbärspur an verbliebener Feuchtstelle im Neuen See (Ende Mai 2022)

Abb. 15: Springpfuhle mit ausgebrachten Molchreusen am 25.05.2022

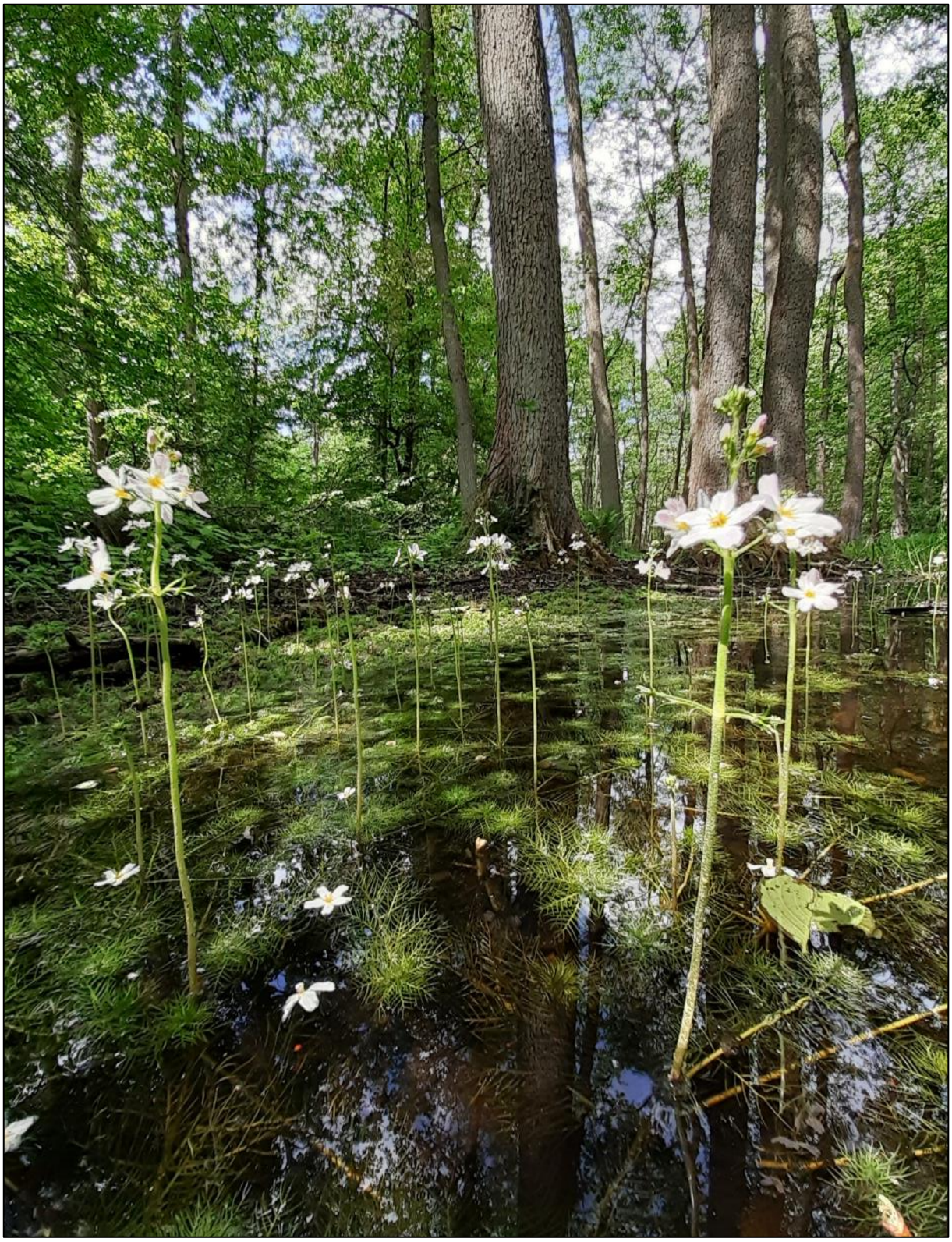

Abb. 16: Erlenbruch um Abfluss Springpfuhle Ende Mai 2022 mit blühender Wasserfeder

Abb. 17: Verschilfte Hohlform im Acker nordwestlich des Plangebiets (ca. 400 m entfernt)

Abb. 18: Grabensystem Sophienfließ/Wiesengraben, ca. 800 m südlich Plangebiet

Die Nachweise der jeweiligen Arten sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst und in Abb. 19 bis Abb. 22 und kartographisch aufbereitet.

Tab. 4: Übersicht über nachgewiesene Amphibienarten mit Angaben zum Schutzstatus sowie Gefährdung nach ROTE-LISTE-GREMIUM (2020a) und SCHNEEWEIß ET AL. (2004)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D 2020	RL BB 2004	FFH-RL Anh.	Nachweise
Teichmolch	*Lissotriton vulgaris* (LINNAEUS, 1758)	*	**		Nachweis adulter Individuen: - 23.03.2022: 1 ad. Unter Eis (Neuer See) - 10.05.2022: 5 M, 2 W ad. Reusenfang Springpfuhle) - 10.05.2022: 5 M, 3 W ad. + 6 Individuen nahebei (Reusenfang Ackersoll) - 24.05.2022: 5 M ad. (Reusenfang Ackersoll) - 25.05.2022: 1 M, 1 W ad. (Reusenfang Springpfuhle)
Nördlicher Kammmolch	*Triturus cristatus* (LAURENTI, 1768)	3	3	II/IV	Nachweis adulter Individuen: - 10.05.2022: 1 M ad. (Reusenfang Springpfuhle) - 17.05.2022: 1 W ad. (Reusenfang Springpfuhle) - 24.05.2022: 1 M, 5 W ad. (Reusenfang Ackersoll) - 25.05.2022: 1 W ad. Trächtig (Reusenfang Springpfuhle)
Rotbauchunke	*Bombina bombina* (LINNAEUS, 1761)	2	2	II/V	Nachweis adulter Individuen: - 25.05.2022: 1 ad. (Reusenfang Springpfuhle)
Wechselkröte	*Bufotes viridis* (LAURENTI, 1768)	2	3	IV	Nachweis adulter Individuen: - 10.05.2022: 1 Balzrufer (verbuschtes temporäres Kleingewässer, südwestliche Plangebietsgrenze)
Westliche Knoblauchkröte	*Pelobates fuscus* (LAURENTI, 1768)	3	*	IV	Nachweis adulter Individuen: - 25.05.2022: 1 ad. (Reusenfang Springpfuhle) Nachweis von Larven: - 25.05.2022 mehrere Larven (Reusenfang Springpfuhle)
Wasserfroschkomplex (Teichfrosch, Grasfrosch)	*Pelophylax esculentus* (LINNAEUS,1758); *Rana temporaria* (LINNAEUS, 1758)	*	**		Nachweis adulter Individuen: - 17.05.2022: 2 Grünfrosch ad. (Reusenfang Springpfuhle) - 24.05.2022: 1 Teichfrosch ad. (Reusenfang Ackersoll) - 25.05.2022: mehrere Balzrufer (Springpfuhle) Nachweis von Larven: - 17.05.2022 (Springpfuhle) - 25.05.2022 (Springpfuhle)

Legende

FFH-RL	= Flora-Fauna-Habitatschutz-Richtlinie der Europäischen Union (1979),
	II = Art des Anhang II der FFH-RL
	IV = Art des Anhang IV der FFH-RL
RL	= Rote Liste
Rote Liste Status (D, BB):	2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet; */** = ungefährdet/nicht aufgeführt

Teich- und Kammmolche wurden in größerer Anzahl sowohl im verschilften Ackersoll im südwestlichen Plangebiet als auch in der Springpfuhle mit mehreren Individuen festgestellt. Es ist anzunehmen, dass es sich um eine große Population mit hoher Dichte handelt. Der Nachweis von männlichen und weiblichen Individuen sowie der Nachweis eines trächtigen Weibchens des Kammmolches lässt darauf schließen, dass eine Reproduktion im UG stattfindet. Der Zustand einer Population am Neuen See ist hingegen fraglich, da die Wasserführung in diesen Bereichen spätestens ab Anfang Juni nicht mehr gegeben war. Teichmolche sind anspruchslos, weshalb sie eine Vielzahl von Lebensräumen besiedeln können (BFN 2023). Dies gilt sowohl für die Laichhabitate als auch für die Lebensräume, die nach der Laichzeit aufgesucht werden. Mit Gehölzen bestandene Lebensräume werden jedoch bevorzugt. Daten zu auf Äckern vorgefundenen Teichmolchen stehen meist im Zusammenhang mit der Laichwanderung, dabei werden auch ungeeignete Habitate durchwandert. Die Distanz zwischen geeigneten Landlebensräumen und den Laichgewässern können bis zu 400 m betragen. Der Kammmolch ist zur Fortpflanzung auf fischfreie, sonnige und pflanzenreiche Gewässer angewiesen. Diese Bedingungen sind in beiden Gewässern gegeben.

Der Nachweis einer adulten **Rotbauchunke** wurde am 25.05.2022 mittels Reusenfang in der Springpfuhle (siehe Abb. 23) erbracht. Reproduktionsnachweise wurden nicht festgestellt.
Die **Wechselkröte** wurde einmalig am 10.05.2022 in einer gehölzbestandenen Ackerhohlform an der südwestlichen Plangebietsgrenze festgestellt (Balzrufe). Eine Larvensuche Ende Mai blieb erfolglos, da die Hohlform zu diesem Zeitpunkt kein Wasser mehr führte (siehe Abb. 24).

Die **Knoblauchkröte** konnte am 25.05.2022 anhand Fangs eines adulten Tieres sowie aufgrund von Larven in der Springpfuhle nachgewiesen werden. Die Art nutzt als Landlebensraum gerne Äcker, aber auch Grünland (BFN 2023). Tagsüber lebt sie in selbstgegrabenen Röhren und geht nachts auf die Nahrungssuche (nachtaktive Gliederfüßer). Eingegraben im Ackerboden verbringt sie auch den Winter. Damit spielt sich der größere Teil das Jahreszyklus an Land ab. Ackerbautypische Arbeitsgänge wie das Umpflügen oder die Ausbringung von Düngern können die Individuuendichte und Nahrungsverfügbarkeit reduzieren.

Als Vertreter des **Wasserfrosch-Komplexes** wurden Teich/Grünfrösche in beiden Fanggewässern Springpfuhle und Ackersoll nachgewiesen. Balzrufende Tiere sowie der Fang von Larven des Wasserfrosch-Komplexes weise mindestens in der Springpfuhle auf eine erfolgreiche Reproduktion von Teich- oder Grasfrosch hin.

Für die **Erdkröte** wurden keine Nachweise erbracht. Ein Potenzial für das Vorkommen der Art besteht jedoch. Die Art bevorzugt nicht zu trockene Lebensräume mit einem Mindestmaß an Strukturvielfalt, die in bewaldeten und heckenreichen Randbereichen des UG gegeben sind.

Abb. 19: Übersicht über potenzielle Laichhabitate und sonstige Gewässer im UG

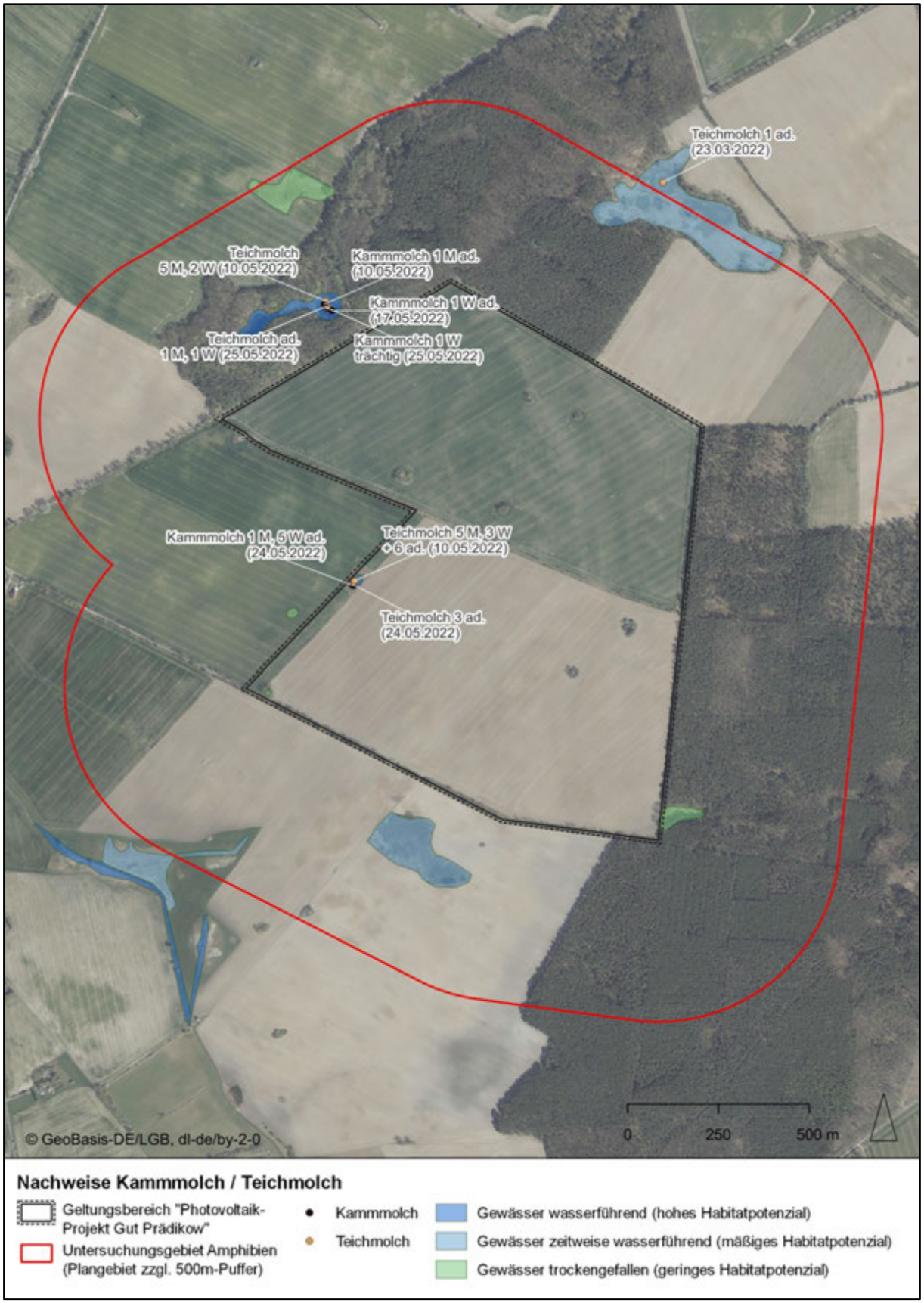

Abb. 20: Übersicht über Nachweise Kammmolch/ Teichmolch im UG

Abb. 21: Übersicht über Nachweise Kröten/ Unken im UG

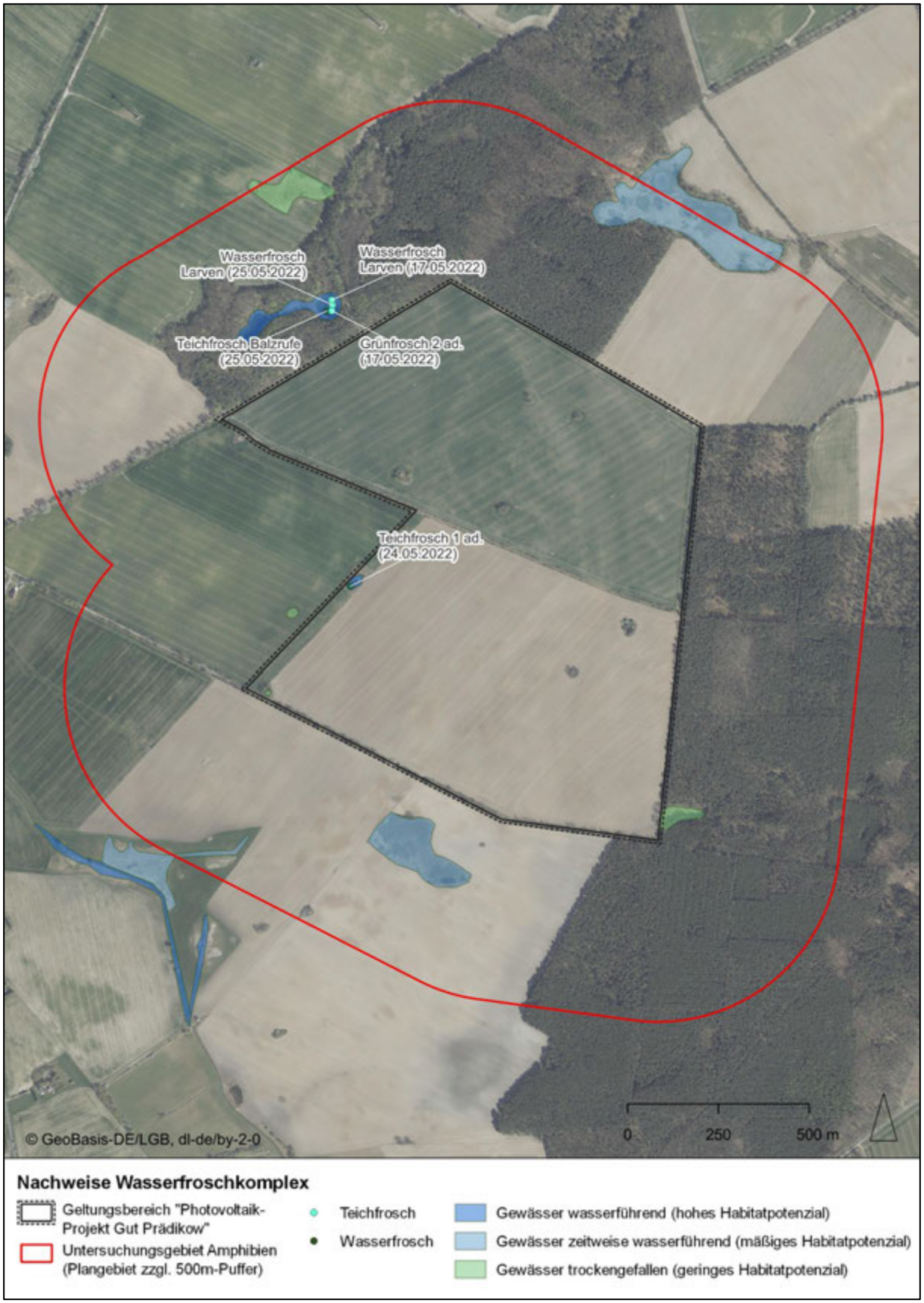

Abb. 22: Übersicht über Wasserfroschkomplex im UG

Abb. 23: Nachweis über Rotbauchunke, Kamm- und Teichmolch im Waldgewässer Springpfuhle (Reusenfang 25.05.2022)

Abb. 24: Gehölzbestandenes, trockengefallenes Kleingewässer am südwestlichen Bereich des Plangebiets; ein weiterer Reproduktionsnachweis der Wechselkröte (Balzrufe am 10.05.2022) konnte nicht erbracht werden

5 Erfassung von Reptilien

5.1 Methodik

Zur Erfassung der Reptilien (insbesondere der Zauneidechse) wurde im Plangebiet zuzüglich eines Umkreises von 50 m zunächst eine Übersichtbegehung durchgeführt, um Flächen mit genereller Habitateignung zu identifizieren. Diese Potenzialanalyse erfolgte Mitte Februar mit besonderer Eignungsanalyse entlang der Wege und geeigneter, trockenwarmer Standorte sowie an linearen Acker- und Waldrändern. Insbesondere Bereiche der linearen Gehölzstrukturen mit Südausrichtung bieten potenziell geeignete Habitatstrukturen für Reptilien.

Diese Bereiche wurden im Rahmen mehrerer Kontrollgänge im Frühjahr (April-Juni) zu möglichst günstigen Tageszeiten und Wetterbedingungen auf Vorkommen von Zauneidechsen untersucht. Für die Kontrollen waren mindestens drei Termine zuzüglich einer Schlüpflingssuche (als Reproduktionsnachweis) angesetzt. Inspiziert wurden dabei potenzielle Verstecke, Sonnenplätze und potenzielle Eiablageplätze (z.B. sandige Bereiche und Verwehungen von Flugsand an Ackergrenzen). Die Habitatflächen wurden dabei schleifenförmig abgelaufen und vorab mit dem Fernglas nach Individuen (adulti an Sonnenplätzen) abgesucht.

Zudem erfolgte Anfang Oktober die Begehung geeigneter Bereiche (besonnte, trockene Wald- und Wegränder sowie Feldgehölze) zur Schlüpflingssuche als Reproduktionsnachweis der lokalen Population. Die Kartiertermine mit Wetterdaten sind Tab. 5 zu entnehmen.

Tab. 5: Übersicht der Begehungstermine zur Erfassung der Zauneidechse im UG

Datum	Nr.	Teilvorgang	Witterung
16.02.2022		Überblicksbegehung zur Potenzialanalyse; Erkundung der Versteckstrukturen, Sonnen-/ Eiablageplätze	5-10°C, Bewölkung: 6/8, 1-3 bft aus SW
03.05.2022	1	Suche adulter Individuen an Sonnenplätzen	15°C, Bewölkung 0/8, 1-2 bft aus N
10.05.2022	2	Suche adulter Individuen an Sonnenplätzen	16-20°C, Bewölkung: 1/8, 1 bft aus O
17.05.2022	3	Suche adulter Individuen an Sonnenplätzen	12°C, Bewölkung: 7/8 -3/8, fast windstill
25.05.2022	4	Suche adulter Individuen an Sonnenplätzen	15-20°C, Bewölkung: 4/8, 01-2 bft aus SW
16.06.2022	5	Suche adulter Individuen an Sonnenplätzen	15-25°C, Bewölkung: 7/8, 2 bft aus NO
12.07.2022	6	Suche adulter Individuen an Sonnenplätzen	16-20°C, Bewölkung: 0/8, windstill
13.07.2022	7	Suche adulter Individuen an Sonnenplätzen	25°C, Bewölkung: 7/8, 1-2 bft aus W
24.07.2022	8	Suche adulter Individuen an Sonnenplätzen	22-25°C, Bewölkung: 1/8, 2 bft aus W
05.10.2022	9	Schlüpflingssuche	13-22°C, Bewölkung: 6/8-3/8, 3-5 bft aus S

5.2 Ergebnisse der Reptilienerfassung

An den um das Plangebiet verlaufenden Ackerrandstreifen, Heckenstreifen und Waldrändern werden die für ein Vorkommen der Zauneidechse wichtigsten Habitatanforderungen vorgefunden: Nahrungshabitate mit schütterer Krautflur an trockensandigem Standort, Sonnenplätze und in geringem Maße sandige Stellen für die Eiablage. Die Lage der Potenzialflächen ist in der Ergebniskarte (Abb. 25) dargestellt.

Tab. 6: Übersicht über nachgewiesene Reptilienarten mit Angaben zum Schutzstatus sowie Gefährdung nach ROTE-LISTE-GREMIUM (2020b) und SCHNEEWEIß ET AL. (2004)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D 2020	RL BB 2004	FFH-RL Anhang	Nachweise
Zauneidechse	*Lacerta agilis* (LINNAEUS, 1758)	V	3	IV	Nachweis adulter Individuen: - 03.05.2022 1 W ad., trächtig (Sonnenbad südliche Baumreihe) - 24.05.2022 1 W ad. (Sonnenbad südliche Baumreihe) - 03.05.2022 2 W ad. (Sonnenbad nördlicher Waldrand)
Ringelnatter	*Natrix [Superspezies natrix]* (LINNAEUS, 1758)	3	3		Nachweis adulter Individuen: - 25.05.2022 1 ad. (Reusenfang Springpfuhe)

Legende
FFH-RL = Flora-Fauna-Habitatschutz-Richtlinie der Europäischen Union (1979*),*
IV = Art des Anhang IV der FFH-RL
RL = Rote Liste
Rote Liste Status (D, BB): Kategorie V = Vorwarnliste, Bestand zurückgehend; 3 = gefährdet

Insgesamt sind sandige Feldwege mit Gras- und Staudenfluren sowie Totholz- und Lesesteinhaufen (siehe Abb. 26, Abb. 27 und Abb. 29) in ausgedehntem Maße rings um das Plangebiet vorhanden. Auch Randbereiche der Feldsölle kommen als Habitat in Frage. Als wichtigste Potenzialfläche wurde der an der nördlichen Peripherie des UG gelegenen sonnenexponierte Bereich im Übergang zum nördlich angrenzenden Kiefernwald identifiziert.

Im Verlauf der Begehungen im Frühjahr und Sommer zur Erfassung der Zauneidechse waren die Wetterbedingungen mit trockenem, nicht zu heißem Wetter und anteiligen Phasen von Sonnenschein meist gut bis sehr gut.

Für die **Zauneidechse** liegen hierbei mehrfach Nachweise adulter Weibchen vor, die an Sonnenplätzen an der nördlichen Waldgrenze sowie am südlich begrenzenden Feldweg festgestellt wurden. Aufgrund des Nachweises eines trächtigen Weibchens am 03.05.2022 an der südlichen Grenze des Plangebietes kann davon ausgegangen werden, dass eine Reproduktion im Untersuchungsgebiet erfolgt. Die Schlüpflingssuche Anfang Oktober erbrachte dennoch keine Ergebnisse, weder Sichtnachweise von Jungtieren noch sonstige Altersgruppen. Zauneidechsen sind sehr ortstreu und zugleich auf bestimmte Lebensraumtypen beschränkt. Sie besiedeln frische bis trockene Örtlichkeiten, die einen kleinflächigen Wechsel zwischen etwas dichterer und sehr gering ausgeprägter Vegetation aufweisen. Deckung stellt dabei eine essentielle Ressource dar, weshalb Altgrasbeständen eine besondere Bedeutung zukommt.

Diese Strukturen waren in den Potenzialgebieten gegeben. Es ist anzunehmen, dass die intensive ackerbauliche Überprägung des Gebietes mit einer verringerten Nahrungsverfügbarkeit für Reptilien im Plangebiet einhergeht. Verbindungskorridore entlang der Heckenstreifen sind jedoch vorhanden, sodass das Einwandern in potenziell geeignete Habitate und ein gewisses Nahrungsangebot gegeben ist. (BfN 2023, BLANKE 2010)

Als weitere Reptilienarten wurde lediglich die **Ringelnatter** nachgewiesen (Fang in einer Molchreuse in der Springpfuhle am 05.05.2022). Da die Art eher feuchte Bereiche besiedelt, ist höchstens im Bereich der wasserführenden Feldsölle mit einem Vorkommen zu rechnen. Das Vorkommen der Waldeidechse in den umliegenden Laubmischwald und Nadelforst-Bereichen ist ebenfalls zu vermuten.

Abb. 25: Übersicht über potenzielle Zauneidechsenhabitate und Nachweise Reptilien

Abb. 26: Bereich mit Nachweis Zauneidechse vom 03./24.05.2022 an südlicher Grenze des Plangebiets

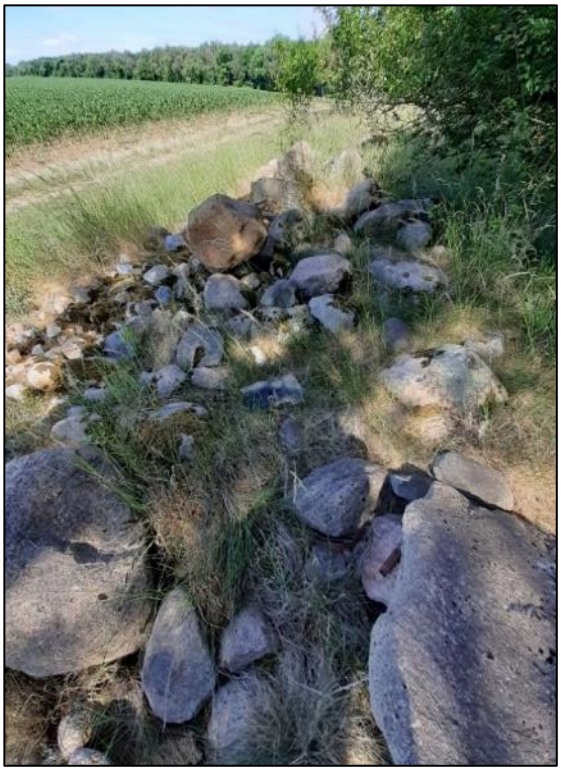

Abb. 27: Bereich mit Nachweis Zauneidechse vom 24.07.2022 an nördlicher Grenze des Plangebiets

Abb. 28: Nachweis einer Ringelnatter (Reusenfang Springpfuhle vom 25.05.2022)

Abb. 29: Lesesteinhaufen an zentralem Feldweg in schütterer Vegetation

Literatur

BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & W. FIEDLER (2012): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas - Teil 2 Passeriformes – Sperlingsvögel, AULA-Verlag, Wiebelsheim, 622 S.

BFN - BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2023): Steckbriefe und Verbreitungsdaten zu in Deutschland vorkommenden wildlebenden Arten Im Internet unter: https://www.bfn.de/artenportraits, letzter Abruf: 03.02.2023.

BLANKE, I. (2010): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. – Beiheft der Zeitschrift für GÜNTHER, R. (Hrsg.) (1996)*:* Die Amphibien und Reptilien Deutschlands*.* Gustav Fischer Verlag, Jena.

KREUZIGER, J. (2013): Die Feldlerche (*Alauda arvensis*) in der Planungspraxis - Präsentation im Werkstattgespräch der HVNL – Hessische Vereinigung für Naturschutz und Landschaftspflege e.V. URL: https://silo.tips/download/die-feldlerche-alauda-arvensis-in-der-planungspraxis.

ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020a): Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4): 86 S.

ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020b): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3): 64 S.

RYSLAVY, T., JURKE, M., MÄDLOW, W. (2019): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 28 (4) 2019, Beilage zu Heft 4, 232 Seiten.

RYSLAVY T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHMER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT (2020): Die Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung. In: Berichte zum Vogelschutz 57 (2020).

SCHNEEWEIß, N., KRONE, A. & R. BAIER (2004): Rote Listen und Artenlisten der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) des Landes Brandenburg. Erschienen in: naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 13 (4) Beilage, 35 S.

SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.